

Protokoll **zur 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft**

- Datum/Uhrzeit:** 22.09.2009, 19:30 – 22:00 Uhr
- Ort:** Landratsamt, Graben 15, Sitzungssaal „Bergstraße“ (3. OG)
- Teilnehmer:** Herr Herbert
Herr Dr. Naumann
Herr Knapp
Herr Hörner
Herr Bommès (in Vertretung für Frau Sutholt)
Herr Dr. Engelhard
Herr Golzer
Herr Guthier
Frau Herold-Binz
Frau Hörst (in Vertretung für Herrn Vettel)
Herr Hörst
Frau Menninger
Herr Neumann (in Vertretung für Frau Pfeilsticker)
Herr Steiner
Herr Vock
Frau Dr. Wunderle
Planungsbüro Eigler & Partner: (E&P): Herr Eigler, Frau Bormann, Herr Kaffenberger
Nassauische Heimstätte (NH): Frau Gröning
- Entschuldigt:** Frau Pfeilsticker
Frau Schürmann
Frau Sutholt
Herr Vettel
- Verteiler:** Mitglieder der Lokalen Partnerschaft
- Protokoll:** NH|Projektstadt

Tagesordnungspunkte:

1. Festlegung der nächsten Sitzungstermine
2. Ergebnisse der Umfrage in der Lokalen Partnerschaft
3. Vorstellen der Ergebnisse aus den Experteninterviews
4. Vorstellung erster Ergebnisse aus der städtebaulichen Bestandsaufnahme
5. Vorstellung erster Ergebnisse zur Strukturuntersuchung des Innenstadtgewerbes

Nr.	Tagesordnung	Wer
1	<p>Festlegung der nächsten Sitzungstermine</p> <p>Die nächsten Sitzungstermine der Lokalen Partnerschaft finden statt am:</p> <p>27.10.2009, 19 bis 22 Uhr im Saal Maiberg (Rathaus)</p> <p>25.11.2009, 19 bis 22 Uhr im Saal Bergstraße (Landratsamt)</p>	
2	<p>Ergebnisse der Umfrage in der Lokalen Partnerschaft</p> <p>Herr Eigler stellte die Ergebnisse aus der Fragebogenaktion vor. (siehe Anlage)</p> <p>Diskussion:</p> <p>Frau Menninger: Die Gebietsabgrenzung sollte den Bereich Richtung Gräffstraße mit einbeziehen, um hier Wohnraum, z.B. für Mehrgenerationenwohnen zu schaffen.</p> <p>Herr Dr. Engelhard: Der Graben sollte mit einbezogen werden. Herr Eigler erläutert hierzu, dass der Graben und der Postknoten im Konzept mit betrachtet werden, auch wenn diese Gegenstand in einem anderen Förderprogramm sind.</p> <p>Herr Neumann: Eine Betrachtung von Ladengrößen sollte mit erfolgen, da Ankermieter große Flächen benötigen. Hat Heppenheim überhaupt Chancen für eine Belegung durch Ankermieter?</p>	
3	<p>Vorstellen der Ergebnisse aus den Experteninterviews</p> <p>Herr Eigler stellte die wesentlichen Thesen aus den Experteninterviews vor. Mit der Einladung zur Sitzung war bereits eine textliche Zusammenfassung der Experteninterviews verschickt worden. Es wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass die Lokale Partnerschaft zur Verschwiegenheit verpflichtet ist, da in dieser Runde zum Teil Informationen besprochen werden, die den Stadtverordneten noch nicht vorliegen.</p> <p>Herr Eigler nennt Daten aus der Bevölkerungsanalyse für den Kernbereich. Das Fördergebiet hat 2.000 Einwohner. Es liegt eine hohe Fluktuation vor. 60 % der Haushaltsvorstände sind über 45 Jahre alt. Die Innenstadt ist kein Familienstandort. In den letzten Jahren gab es deutliche Abwanderungsverluste bei den Einwohnern. (vgl. Anlagen)</p> <p>Diskussion:</p> <p>Herr Guthier: Entlang der Bergstraße wohnen viele hochqualifizierte Beschäftigte, die über hohe Einkommen verfügen. Für diese muss adäquater Wohnraum bereit gestellt werden.</p> <p>Herr Vock: In Heppenheim fehlen Wohnbaugebiete.</p>	

<p>4</p>	<p>Vorstellung erster Ergebnisse aus der städtebaulichen Bestandsaufnahme</p> <p>Frau Bormann stellte zu verschiedenen städtebaulichen Bereichen Ergebnisse der Bestandsaufnahme vor (vgl. Anlage).</p> <p>Wesentliche Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept der Passagen überdenken; • Wohnen ist eine erwünschte Nutzung, jedoch muss die Qualität verbessert werden; • Es gibt keine öffentlichen Grünflächen im Fördergebiet Aktiver Kernbereich; • Ein Konzept für eine weniger aufdringliche Werbung ist erforderlich; • Der Übergang zur Altstadt ist zu unauffällig; der Kleine Markt ist maßgeblich für die Anbindung zwischen Friedrichstraße und Altstadt. <p>Vorschläge zur Innenstadtentwicklung von Fr. Bormann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Postknoten umgestalten – ist allerdings nicht im Bundesverkehrswegeplan enthalten; • Chancen ergeben sich aus der Entwicklung beim Halben Mond und der eventuellen Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes auf dem Parkhof; • Wilhelmstraße/Gräffstraße: Hier sollte ein kultureller Schwerpunkt gesetzt werden, um einen Magnet am Ende der Wilhelmstraße zu schaffen; • Nördlicher Parkhof und Graben als Aufenthaltsbereiche in der Innenstadt aufwerten. 	
<p>5</p>	<p>Vorstellung erster Ergebnisse zur Strukturuntersuchung des Innentadtgewerbes</p> <p>Herr Eigler stellte Ergebnisse aus der Gewerbeuntersuchung vor (siehe Anlage).</p>	

Frankfurt, 25.09.2009
 Birgit Gröning

Anlagen

- Ergebnisse der Umfrage in der Lokalen Partnerschaft
- Präsentation zu den Experteninterviews
- Präsentation zur städtebaulichen Analyse
- Text zur Gewerbestatistik
- Präsentation zur Gewerbestatistik
- Präsentation zur Bevölkerungsentwicklung